

## **Rede von Dr. Gerhard Klumpe, Schulpflegschaftsvorsitzender der Köllerholzschule**

**29. März 2019**

### **Auszeichnungsfeier „Fairtrade School“**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist eine große Ehre für mich, heute im Namen der Elternschaft ein paar Worte sagen zu dürfen, bevor die Schule hier die Auszeichnung "Fair Trade Schule" erhält.

Von allen Auszeichnungen und Titeln, mit denen sich die Köllerholzschule schon bislang schmücken durfte, war für mich immer die Bezeichnung „Schule der Zukunft“ am wertvollsten. Denn wo anders als in Schule und Ausbildung wird der Grundstein für die Zukunft unserer Kinder und damit auch unserer zukünftigen Gesellschaft gelegt.

Mit diesem Begriff war und ist hier immer ein ganzheitliches Verständnis von Lernen mit Blick nicht nur auf Mathe, Deutsch und Englisch, sondern auch auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Schulkindes einerseits, und das Leben aller Schulkinder in der Gemeinschaft und mit und in der Schöpfung andererseits einhergegangen. Denn nur so kann Zukunft und das darauf ausgerichtete Leben und Lernen in der Schule gelingen. Der Blick auf die Bedürfnisse aller und der Schutz der Schöpfung sind essentiell.

Dass dies von unserer Generation, den derzeitigen Eltern und den Verantwortlichen in Staat, Politik und Gesellschaft viel zu oft vergessen, wenn nicht sogar be- oder verhindert wird, hat uns in diesen Tagen eine Schülerin gezeigt, die 16-jährige Greta Thunberg. Ihrem Beispiel folgend gehen nun Freitag für Freitag Kinder und Jugendliche – die Schule „schwänzend“ – auf die Straße, um sich und ihren Ängsten und Sorgen um die Umwelt und damit um ihre Zukunft - durch diesen zivilen Ungehorsam Gehör zu verschaffen.

Wer jetzt auf Schulgesetze pocht, übersieht dabei eines: Wenn junge Menschen Verantwortung übernehmen, um auch gegen Widerstände und unter Inkaufnahme persönlicher Nachteile für das einzustehen, was sie als richtig erkannt haben, dann ist ein großer Teil dessen, was der Einzelne für die Teilnahme an einer demokratischen Gesellschaft lernen sollte, begriffen. Wenn diese Schüler zu geraden, klaren Menschen, wie es im Lied von Bettina Wegner heißt, herangebildet wurden, dann hat Schule jeder Schulform ihr wesentliches Ziel bereits erreicht. Vor diesem Hintergrund erklärt sich Elternschaft der Köllerholzschule ausdrücklich mit den demonstrierenden Schülern solidarisch und grüßt von hier aus all die, die auch heute den „Friday for Future“ begehen.

Doch ist beim bloßen Protestieren nicht stehen zu bleiben und das zeigen uns die Kinder der Köllerholzschule hier in beeindruckender Weise. Sie haben, unterstützt durch die Lehrerschaft, in Eigeninitiative die Grundlage dafür geschaffen, hier und heute zur Fair-Trade-Schule ernannt zu werden. Fair Trade ist nicht nur ein Begriff,

der von gesellschaftlicher Verantwortung zeugt. Er ist auch untrennbar verknüpft mit dem Engagement für den Schutz der Umwelt und damit für eine bessere Zukunft für alle Menschen.

Dass dies hier sogar durch Grundschüler, durch die „Kleinen“, wie es oft heißt, angestoßen wird, zeigt, dass Initiative von unten auf allen Ebenen nötig und möglich ist und dass der Ruf unseres stadteigenen Poeten nach „Kinder an die Macht“ eben nicht verfehlt ist.

An einem solchen Tag, liebe Kinder, kann man als Vater stolzer kaum sein.

Ich danke Ihnen und Euch für die Aufmerksamkeit!